

**Als Die Weyland Hoch-Edle/ Hoch-Ehr- und Tugend-Begabte Frau Fr. Anna
Margaretha Stockmannin/ Gebohrne Varenin/ Nachdem Sie Anno 1715. den 14.
Martii, zu Lübeck seelig in dem Herrn entschlaffen/ deren entseelter Körper aber/
den 3. April eben desselben Jahres/ zu Rostock ... öffentlich beerdiget ward/
Wolte man Der nunmehr Wohlseeligen/ Christlichen Lebens-Wandel/ Ihr zum
Wolverdienten Nachruhm/ Und Denen Hinterbliebenen zum steten Andencken/ in
nachfolgende Zeilen verfassen**

Rostock: gedruckt bey Niclas Schwiegerau, [1715]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1807565327>

Druck Freier  Zugang







66 Stücke

Wk1b Gen

2/2 -4°

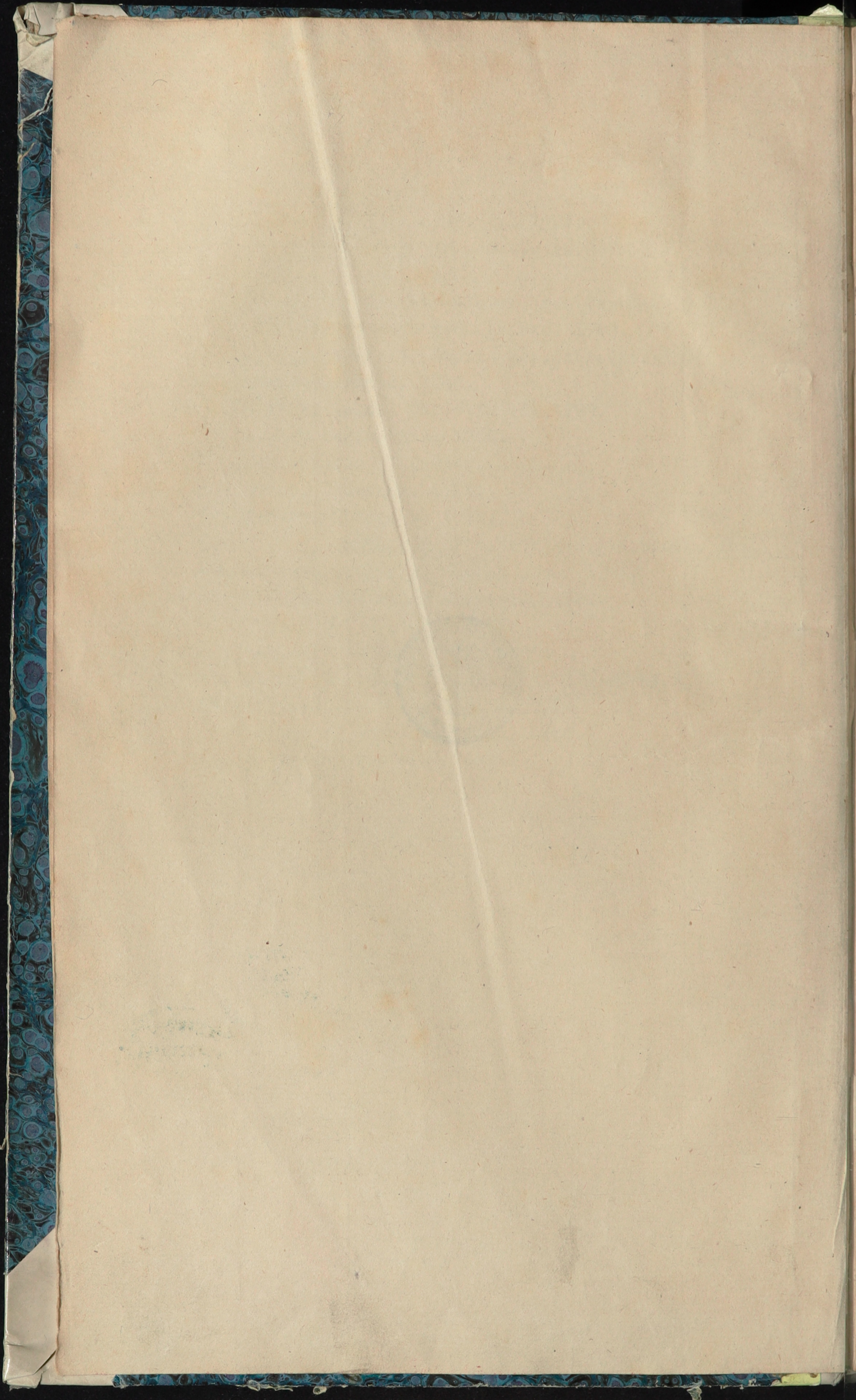
Inhaltsverzeichnis der Leichenprogramme
in alphabetischer Ordnung der gefeierten
Person mit Sterbejahr.

1. Arnd, Karl. 1721.
2. Bademüller, Johannes. 1723.
3. Baltzer, Jakob. 1706.
4. Becker, Heinrich. 1720.
5. Bergk, Catharina v., geb. v. Hecken. 1712.
6. Steinkopf, Margaretha, geb. Christian. 1719.
7. 8. Crohn [Krohn], Johann Adolph. 1750.
9. Darjes, Joachim. 1740.
10. Duve, Joh. Abraham. 1728.
11. Fabricius, Jakob. 1653.
12. Festing, Johannes. 1685.
13. Willebrand, Catharina Christine, geb. Fischer. 1742.
14. Eggerdes, Catharine Marg., geb. Gerdes. 1714.
15. Graumann, Christian Daniel. 1764.
16. Tielcke, Cath. Dorothea, geb. Giesen. 1719.
17. Glück, Friedrich Gottfried. 1707.
- 18-22. Grünenberg, Johann Peter. 1700.
23. Haberkorn, Joh. Balthasar. 1707.
24. 25. Hahn, Julius Ernst. 1751.
26. Henning, Anna Christina, verh. Redeker. 1718.
27. Hildebrand, Christian. 1712.
28. Knesebeck, Heinrich. 1719.
29. Lembke, Agneta, geb. Hinze. 1749.
30. Lesch, Daniel. 1707.
31. Lindemann, Eva, verh. Dugge. 1719.
32. Lindenberg, Kaspar. 1713.
33. Lüders, Marcus. 1738.
34. Mohr, Heinrich. 1729.
35. Schmidt, Helene Catharina, geb. Petersen. 1756.
36. Radow, Georg. 1699.
37. Müller, Christian. 1740.
38. Niehenck, Georg Vitus Heinrich. 1795.
39. Palthen, Samuel von. 1750.
40. Rhades, Georg Michael. 1758.

41. Rhon, Christoph Gottlieb. 1724.
42. Schelhamer, Henrica Maria, verh. Burchard. 1720.
43. Sandow, David. 1752.
44. *Brasse* (Saß), (Charlotte Wilhelmine, geb. Thymne). 1787.
45. Schlaff, Agneta, geb. Lembke. 1748.
46. Vorast, Margareta Sophia, geb. Schleeff. 1758.
47. Schmidt, Jonas. 1745.
48.49. Starck, Samuel Christfried. 1769.
50. Gens Schuckmannia. 1706.
51-55. Schwartzkopff, Kaspar. 1691.
56. Senst, Johannes. 1723.
57. Sibeth, Nikolaus. 1721.
58. - , Catharina Elisabeth, geb. Siebrandt. 1719.
59. Sibrand, Catharina, verh. Radow. 1720.
60. Stever, Christian Michael. 1722.
61. Tielke, Joh. Joachim. 1724.
62. Vandewil, Alexandre de. 1684.
63. Stockmann, Anna Margäreta, geb. Varenius. 1715.
64. Walther, Matthias Gustav. 1768.
65. Weidener, Johann Joachim. 1732.
66. Wolfrant, Dietrich. 1698.

Ko





Als

Die Wenland

Hoch-Edle / Hoch-Ehr- und Tugend-
Begabte

F R A U

Fr. Anna Margaretha

Stoekmannin /

Gebohrne Barenin /

Nachdem Sie Anno 1715. den 14. Martii, zu Lübeck
seelig in dem HERRN entschlaffen /

Deren entseelter Körper aber / den 3. April eben desselben
Jahres / zu Rostock / in Ihrem Erb-Begräbniß /

Unter Standes-mäßigen CEREMONIEN
öffentlich beerdiget ward /

Wolte man

Der nunmehr Wohlseeligen /

Christlichen Lebens-Wandel /

Ihr zum

Wolverdienten Nachruhm /

Und Denen Hinterbliebenen

zum steten Andencken /

in nachfolgende Zeilen
verfassen.

ROSTOCK / gedruckt bey Niclas Schwiegerau / E. E. Rahts Buchdr.



Dohl geboren und ehrlich gestorben /
ist der beste Nach-Klang des menschlichen Le-
bens; ein Christ aber suchet diese Grab-Schrift
zu behaupten; Göttlich geboren und see-
lig gestorben. Jenes dependiret von denen
leiblichen Eltern und der politischen Auffüh-
rung / dieses von GOTT und unserm geistlichen

Wachsthum. Das Erste ist nützlich / dieses nothwendig.

Es ist eine Schande wann ein Mensch eine edle Geburt ver-
achtet / und sich umb einen guten Nachruhm nicht bekümmert /
aber ein unersegllicher Schade / auff seinen Schöpffer keine Acht
zu haben / und darüber des besten Kleinodes sich verlustig zu
machen.

Der sonst kluge Heyde Aristoteles versah es eben so grob / daß
er in seiner lezten Todes-Stunde ein Ens Entium, welches er doch
selber nicht kannte / anrufen wolte ; als ein anderer / welcher
mit diesen Worten sein Leben beschloß : Quo vadam nescio. Über
das Brausen des Windes schreibt man billig :

Nescis ortum, nescis portum.

Wo fährt er hin / wo hebt er an
Wer ist der dieses sagen kan ?

Aber O Jammer ! daß ein vernünftiger Mensch seinen Anfang nicht
wissen / oder sein Ende kennen will / und wolte GOTT / daß es noch
nicht diese Stunde Leute gäbe / die sich Christen nennen / welche
auff ihrem Todt-Bette allererst erfahren wollen / ob ein GOTT
sey von dem sie erschaffen / oder ein ander Leben dazu sie er-
schaffen.

Die Poeten mahleten ihren Janum mit zweyen Gesichtern /
eines war rückwärts ins vorige / das andere vorwärts ins folgende
Jahr gerichtet / damit anzudeuten / daß ein Verständiger das
woher und wohin in fleißiger Obacht nehmen müsse.

Wie vielmehr hat dieses ein Mensch zu bemercken / der für
einen Christen passiren will ; sein Wahl-Spruch sollte dieser seyn :

Novi ortum, Novi portum.

Woher ich kommen weiß ich wohl /
Und auch / GOTT Lob / wohin ich soll.

Finis ab origine pendet. Das Ende hängt am Anfange /
und was dazwischen ist / mag dem Zünglein in der Waag-Schaa-
le

le verglichen werden / welches bey gleichem Gewicht nirgends ausschläget / sondern in einer perpetuirlichen Richtigkeit sich befindet ; Ein richtiger Wandel aber ist ein seeliger Wandel.

Wenn es unser Vorsatz vergönnete / möchte dieses eine nicht unangenehme materie zu weitem Gedanken abgeben ; Allein es verlohnet sich für diesesmahl der Mühe / obiges mit einem herrlichen Exempel zu bestätigen. Es giebet uns dasselbe an die Hand : Die Wenland Hoch-Edle Fr. ANNA MARGARETA VARENIN , verwittwete STOCKMANNIN , welche wie Sie inmerdar gesucht der leiblichen Gebuhrt nach / den Rahmen ihrer grossen Vorsahren / durch ihre Aufführung niemahlen zu bestrecken / sondern solchen auch in Ihrer Versohn heilig zu conserviren und mit ihrem Tode zu illustriren / so ist Sie absonderlich dahin bedacht gewesen / wie sie GOTT Ihren Schöpffer dienen und sich demselben wieder zuführen möchte.

Sie war / was das Erstere anlanget / eine Tochter des grossen Theologi Herrn AUGUSTI VARENI, der Heil. Schrift hochberühmten Doctoris und derselben auff dieser Universität zu Rostock / höchst-meritirten Professoris publici des Hoch-Fürstl. Collegii und gesampter Academie Hochansehnlichen Senioris , wie auch des Hoch-Fürstl. Mecklenb. Consistorii hochverdienten Directoris.

Ihre Fr. Mutter war die Wenland Hoch-Edle Fr. CHARITAS KREGELIN, von welcher unsere Wohlseelige Anno 1646. den 26. Septemb. in der Stadt ROSTOCK gebohren worden.

Der Groß-Vater / Väterlicher Seiten / ist gewesen / der Wenland Hoch-Ehrwürdiger und Hochgelahrter Herr HENRICUS VARENIUS, anfangs Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Herzogs AUGUSTI, hochverdienter Hoff-Prediger in Sigacker / nachmahls der Kirchen in Ulzen Praepositus , und der Benachbahrten Superintendens , welcher / wie durch viele zum Christenthum höchst-erbaulich dienende / so sonderlich durch die ausgegebene Schug-Schriften der Bücher des weitberühmten seligen Herrn ARNDII, zur Gnüge be-
kandt ist.

Die Groß-Mutter Väterlicher Seiten war die Hoch-Edle Fr. ANNA FREDERS, des Hoch-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren und Hoch-Gelahrten Herrn

JOHANNIS FREDERI, S. S. Th. D. P. P. und *Circuli Rostoch. Superintendentis*, Eheleibliche Tochter.

Der Groß-Vater mütterlicher Seiten ist gewesen der Weyland Hoch-Ehrwürdiger und Hochgelahrter Herr **M. HEINO KREGELIUS**, derer Kirchen in der Stadt Ulken *Præpositus* und des im Lüneburgischen Herkogthum benachbahrten Cranses hoch-meritirter *Superintendens*.

Die Groß-Mutter mütterlicher Seiten / die Hoch-Edle Fr. **MARGARETHA WILHELMIN**, aus dem alt-vornehmen Geschlecht der **WILHELMEN** gebohren;

Der Elter-Vater väterlicher Linie war / Hr. **JOHANNES VAREN**, einer der vornehmsten Bürger zu Hervord in Westphalen.

Die Elter-Mutter väterlicher Linie die Hoch-Edle Fr. **MARGARETHA CHYTRÆIN**.

Der Elter-Vater mütterlicher Seiten ist gewesen der Weyland Hoch-Edle und Hochweise Herr **JOHANNES KREGEL**, hoch-verdienter Burgermeister der Stadt Walsrade im Herkogthum Lüneburg.

Die Elter-Mutter mütterlicher Seite / die Wohlgebohrne Frau **ELISABETHA** aus dem alten Adlichen Lüneburgischen Geschlechte derer von **TIEFENBROOCK**.

Der Ober-Elter-Vater von Vaters wegen war der Weyland Welt-bekannte *Theologus*, nemlich der Hochwürdige und Hochgelahrte Hr. **DAVID CHYTRÆUS**, der Heil. Schrift weitberühmter *Doctor*, und *Professor Primarius* auff der *Univerſität Rostock* / welcher vieler merckwürdigen Sachen / insonderheit aber desfalls ist berühmt gewesen / daß Er von andern Königen / Chur-Fürsten / Herrn und Städten / theils ihre *Univerſitäten* einzurichten / theils ihre Kirchen zu reformiren begehret / auch selbst von dem glorwürdigsten Kaysler **MAXIMILIANO II.** nach Wien in Oesterreich der Reformation und anderer wichtiger Sachen halber beruffen / und wegen seiner meriten mit Kayslerlichen Geschencken allergnädigst ist beehret worden. Wie dann auch seine herausgegebene Schriften

Schriften Ihm den Weg zur Unsterblichkeit gebahnet / und wird sein Bildniß / als das oberste / unter die imagines Professorum in loco Concilii, besagter hochpreisslichen Univerfität / annoch heilig afferviret.

Die Ober-Elter-Mutter von Vaters wegen / ist gewesen / die / mit allen ihres gleichen Matronen anständigen Tugenden / gezierete Frau / MARGARETHA SMEDES, des Wohl-Edlen und Wohlweisen Hrn. LAURENTII SMEDES, Hoch-verdienten Raths-Verwandten in Rostock / Eheleibliche Tochter.

Der Ober-Elter-Vater mütterlicher Seiten war der Wol-Edle und Wohlweise Hr. HENRICH WILHELM, der Stadt Ulken vornehmer Raths-Herr und Camerarius.

Die Ober-Elter-Mutter mütterlicher Seiten / die Wohlgebahrne Fr. CATHARINA, aus dem im Herzogthum Lüneburg bekandten alten Geschlechte derer ALEWINEN, entsprossen.

Dis mag genug seyn / die ruhmwürdige Abkunft und den leiblichen Ursprung (welcher / da es nöthig durch mehrere vornehme Familien könnte deduciret werden) in etwas angeführet zu haben. Woraus so viel erhellen wird / daß der Wohlseeligen Fr. Doctorin eine edle Geburt wohl nicht möge abgesprochen werden.

Gleichwie aber denen Kindern solche nicht zustatten kömmt / sondern deren Unacht umb so viel scheinbahrer macht / wo dieselbe nicht auch den Fußstapffen ihrer rühmlichen Vorfahren nachtreten : So muß im Gegentheil der Tugend-Wandel der Seeligst-Verstorbenen dadurch so viel kostbahrer werden / als Dieselbe Ihren ganzen wohlgeführten Lebens-Lauff nach dem Richt-Schnur Ihrer höchst-löblichen Vorfahren eingerichtet ; am allernächst aber dar-auff bedacht gewesen / wie sie Ihren geistlichen Ursprung beherzigen und auch darinn denen wehrtesten Ihrigen gleichen möchte / das Leben dergestalt anzustellen / daß sie solches bey Ihrem Ableben nicht verlihren / sondern in Ihrer rechten Heimath weit herrlicher continuiren könnte.

Denn man hat nach Ihrer Wiedergeburt / (welche durch die heilige Tauffe zu beschaffen Ihre Gottseelige Eltern Ihnen die erste Sorge seyn lassen) so bald das zarte Alter einige Ausübung annehmen können / an diesem Gott-gefälltgem Sprößlein / gleich Anfangs eine sonderbahre Liebe zu Gott und seinem Wort bemercket / welche sich denn auch in denen äußerlichen Wercken / durch sittsahme Geberden und Tugendhafte Jungfräuliche Sitten / Kindlichen Behorsam gegen Dero wehrteschätzten Eltern / und freundlichen Umgang mit jedermann / deutlich herfür gethan. Wodurch die Ihrigen herzlich erfreuet / und alle / welche Sie gekannt / grossen Gefallen zu Ihrer liebreichen Versohn getragen.

Absonderlich aber ist bey heranwachsenden Jahren und zunehmenden Tugenden / der Wenland Hoch-Edle / Hochgelahrte und Hoch-erfahrne Herr PAULUS JOACHIMUS STOCK-MANNUS,

B

MANNUS,

MANNUS, der Medicin hochberühmter Doctor und Practicus auff der Universität zu Rostock / dadurch bewogen worden / eine ehrliche und eheliche Neigung zu der Wohlseeligen zu fassen. Welchem Sie auch nach geziemender Anwerbung und darauff erhaltenen Consens von denen wehrtesten Eltern / und ihrer eigenen Persohn / Anno 1666. durch Priesterliche Copulation, Christ-üblich anvertrauet worden.

Welche Ehe / wie sie mit Gott und Aufrichtigkeit angefangen und vollzogen worden / also ist sie auch recht friedsam und liebeich gewesen / und von Gott mittelst gnädiger Verleihung zweyer lieben Töchter väterlich gesegnet / deren eine / nemlich die Jüngste / **MARGARETHA ELISABETH**, annoch in ihrer zarten Kindheit seeligst verstorben ; Die andere aber / **FRAU ANNA CHARITAS**, eine Eheliebste des Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn **CHRISTOPHORI WENDTEN**, in der Kaiserlichen freyen Reichs-Stadt Lübeck / nunmehr Hochverdienten Pastoris am Dohm / und E. Ehrw. Ministerii daselbst Hochansehnlichen Senioris, (welchem der gütige Gott vor seine 30. jährige zwar saur und schwehre / doch treue und unverdrossene Arbeit in dem Weinberge des Herrn / ein reicher und der beste Vergelter seyn wolle /) ist durch Gottes Gnade noch am Leben / wiewohl Sie mit ihrem Ehe-Herrn / den schmerzlichen Verlust ihrer liebgewesenen Frau **MUTTER** anho äusserst bedauret. Als welcher bey Ihrem Leben aus dieser glücklichen und erwünschten Ehe viele Vergnügung zuge wachsen / absonderlich da Sie durch den Segen des Allerhöchsten / ein doppeltes Paar geliebter und sich wohl anlassender Kindes-Kinder davon / zu ihrer herzlichsten Freude und Trost gesehen / nahmentlich **ANNA CHARITAS**, **AUGUSTUS JOACHIMUS**, **JOACHIMUS CHRISTOPHORUS**, und **CHRISTINA MAGDALENA**, (das fünffte aber ist todts gebohren und hat das Tage-Licht nicht erblicket) statt dessen aber hat die Wohlseelige von ihrer ältisten Tochter-Kind / der Hoch-Edlen / Hoch-Tugend-Begabten Frau **ANNA CHARITAS WENDTEN**, welche an den Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Herrn **CHRISTOPHORUM ROHN**, Hoch-meritirten Pastorem der Gemeine zu St. Jacob in Lübeck glücklich verehligt / ein anderes liebes Söhnlein Namens **CHRISTOPHORUS** herzen können / worüber Sie sich als eine damahlige Elter-Mutter herzlich erfreuet ; Auff welchem der gütige Gott / wie nicht weniger auff die wehrtesten Kinder und Kindes-Kinder den Mütterlichen Segen reichlich bekleben lassen wolle.

Gleichwie übrigen / oftgedachte Wohlseelige Fr. Doctorin, ihren Wandel Gottseelig zu führen getrachtet ; So hat es Ihr dann auch an Göttlicher Heimsuchung / durch das liebe Creutz / als einem Kennzeichen der Kinder des Höchsten nicht gefehlet. Indem Sie über den schmerzhaften Todt ihrer Höchst-geschätzten Eltern / Tochter / Kindes-Kind und mehren nahen Anverwandten / Anno 1688. ohngefehr 3. Jahr nach erwünschter Verehligung ihrer lieben Frau Tochter / ihren Herz-geliebten Ehe-Gemahl / nach Gottes Schickung durch den zeitlichen Todt verlihren / und dadurch den betrübten Wittwen-Stand erfahren müssen.

So friedlich nun erwünscht und vergnügt ihr Ehestand gewesen / so schmerzlich war die Trennung / und so betrübt dauchte Ihr der an und vor sich traurige Wittwen-Stand zu seyn ; Daher Sie auff freundliches Bitten und vielfältiges Anliegen ihres Geehrten Herrn Schwieger-Sohns / und Herzlieben einzi-gen Frau Tochter / Rostock als einen vor Ihr nun zu einsahmen Ort zu quitiren resolvirte / auch so gleich 10. Wochen nach ihres Ehe-Herrn seeligen Hintritt nach Lübeck abreisete ; Woselbst die nunmehr seelige Frau Doctorin,
dem

dem Begehren ihrer geliebten Kindern ein Genügen zu thun/sich in die 27. Jahr bey ihnen aufgehalten hat; Darinnen Sie denn ihren Wittwen-Wandel von Anfang bis ans Ende Christlich/ rühmlich/ und als eine rechte Wittwe unstraffbahr geführet; Zuforderst hat Sie ihr die gute und fluge Erziehung ihrer geliebten Kindes-Kinder bestermassen angelegen seyn lassen/ als welche Sie von zarter Jugend auff zur fleissigen Lesung der Heiligen Schrift/ zum andächtigen Beten und embsigen Arbeiten angehalten/ und ihnen hierin mit einem löblichen Exempel vorgegangen ist; Wovor diese der seeligen Frauen/ wie auch vor alle vielfältig genossene Groß-Mütterliche Liebe und Treue/ noch nach ihrem seliaen Absterben herzlich dancken; Daneben hat die **seelige Frau Doctorin** die Stäte des Hauses Gottes jederzeit lieb gehabt/ und den öffentlichen Sonntags und wöchentlichen Gottesdienst/ so lange es ihre Constitution immer leyden wollen/ ohne erhebliche Ursachen nicht versäumet; Wenn aber ihre Kräfte/und der etwas entlegene Weg/in den letzten Jahren/ihr mit den Hauffen derer die da seynen/ in das Haus des Herrn zu gehen/nicht verstaten wollen/ so ist Sie zwar darüber Anfangs sehr betrübt und zuweilen etwas unruhig gewesen/ doch hat Sie sich in Gottes Willen auch ergeben/ und ihre Andacht daheim desto eifriger und brünstiger fortgesetzt; Wie Sie denn (da Sie nach verrichtetem Morgen-Gebet des Tages ihre Hand-Arbeit/ ohngeachtet ihrer mehr und mehr zunehmenden Mattigkeit/ und ihrer geliebten Kinder und Kindes-Kinder öfftern Ansuchen/ ihrer Gesundheit und Commodität wahrzunehmen/ dennoch mit grosser Embsigkeit verrichtet/) gar des Nachtes/ da der Schlaf bey ihr abgenommen/ der Lesung geistlicher Bücher obgelegen/ und also nach Davids Exempel, an dessen geistlichen Psalmen Sie sich sonderlich zu ergehen pflegete/ wenn Sie sich zu Bette gelegt/ an Gott gedacht/ und wenn Sie/ ja/ so oft Sie erwachet/ von Ihm geredet hat.

Dabey Sie dann herzlich zu ihrem Schöpffer geseuffzet/ daß es mit ihrem mühseligen Leben bald ein Ende haben/ und Sie zu seiner Ruhe/ dahin Sie einzig verlanget/ kommen möchte. Ihr Sinn-Bild war bey solcher Betrachtung eine in Essig schwimmende PERLE / mit der Überschrift:

Cupio dissolvi.

Ich begehre aufgelöset zu werden.

Denn weil Ihr **Nahme** eine **Perle** bedeutete/ so suchte Sie auch solchen darinn zu erfüllen/ daß wie jene in Essig zerlassen wird/ so auch Sie durch die Bitterkeit des zeitlichen Todes/ nach Gottes Ordnung/ zur ewigen Herrlichkeit/ als welche Sie ihren Terminum spei wüste und erkandte/ präpariret werden möchte.

Welche Bitte dann auch endlich von dem Höchsten gnädiglich erhöret wurde/ nachdem Sie vorläufig von Ihrem herannahenden Alter/ mit vielen so beschwehr- als gefährlichen Leibes- Schwachheiten/ starcken Fluß- und Brust-Fiebern/ Glieder-Stein- und Colic-Schmerzen/ tentiret worden. Inmassen Selbige den 4. Februar. lauffenden Jahres/ mit einem verdrießlichen Fluß-Fieber/ Colica, Unruhe und Mattigkeit befiel/ welche Symptomata alle/ dennoch durch Gottes Gnade und angewandten flugen Fleiß und Sorgfalt/ des Hoch-Edlen/ Hoherfahrnen und Hochgelahrten **HERRN D. BORGEHLS**, vornehmen Medici und berühmten Practici in Lübeck nach 11. Tagen sich wieder legeten/ daß sie also in ihrem Alter mit der Zeit wieder zu genesen schiene; Allein es möchte dis sonderliche Vergnügen denen lieben Ihrigen nicht lange verbleiben/ sondern Sie ward bald darauff abermahl/ den 10. Martii C. A. von Ihrem leider gewöhnlich harten Beschwernissen/ als: Starcken Flüßen/ Rück- Colic- und Glieder-Schmerzen nebst einem schleichenden continuirlichen Fieber/ übereilet/ welches

annoch 12. Stunde vor Ihrem seeligen Ende so hefftig zu exacerbiren anfieng / daß Sie auch denselben Abend / nemlich den 14. Martii 1710. nachdem Sie zu Mittage das Heil. Abendmahl von der Hand Ihres liebgewesenen Beicht- Vaters / des Hoch-Ehrwürdigen / Groß-Achtbahren und Wohlgelahrten Hn. M. BALTHASAR GERHARD HANNEKENII, mit der größten Devotion empfangen / unter tröstlichen Zuspruch Ihrer lieben Kinder und wohlgedachten Herrn Beicht-Vaters / sanfft und seelig / ohne einige Todes-Empfindung nach und nach eingeschlaffen / und umb 9. Uhr völlig verschieden. Ihres Alters 68. Jahr 5. Monath und 14. Tage.

Wie angenehm der theuren Seelen dieser Wechsel in dem Schooß Abrahæ / dahin Sie sich Lebenslang gesehnet / und solchen / nach Gottes Willen in ihrem Alter erreicht / ist wohl mit Worten nicht auszusprechen / indem die Seelste / und die Lieder / woran die Seeligste hier auff Erden Ihr größtes Vergnügen gehabt / nunmehr unter Englischer Harmonie, durch ein immerwährendes Hallelujah bekräftiget werden.

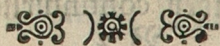
Indessen / so erfreuet / so herrlich Sie dorten pranget / so ein betrübtes Nachsehen hinterläset Sie denen wehrtesten nachgebliebenen Ihrigen / insonderheit denen schmerzlich leidtragenden Kindern und Nepoten, wie auch denen hinterlassenen höchstbetrübten Geschwistern / als : der Hoch-Edlen und Hoch-Tugendbegabten Fr. MAGDALENA JUSTINA LOCHNERN, des Weyland Hoch-Ehrwürdigen und Hochgelahrten Hn. JACOBI HIERON. LOCHNERI, des Bremischen Districts hoch-meritirten Superintendentis und Königl. Schwedischen Kirchen-Rabts nachgelassener Fr. Wittwe / hienegst dem einzigen Bruder Hr. AUGUSTO VARENIO, Sr. Hoch-Fürstl. Regierenden Durchl. zu Mecklenburg hoch-betrauten Geheimten Cammer-Rabt. Welche die Wohlseelige / als Ihre noch übrige einhige Frau Schwester / herzlich geliebet / und auch von Ihr wehr gehalten / und öfters in Ihrer Krankheit repetiret / da Sie dieselben und die Ihrigen dem Schutz des Höchsten anbefohlen hat.

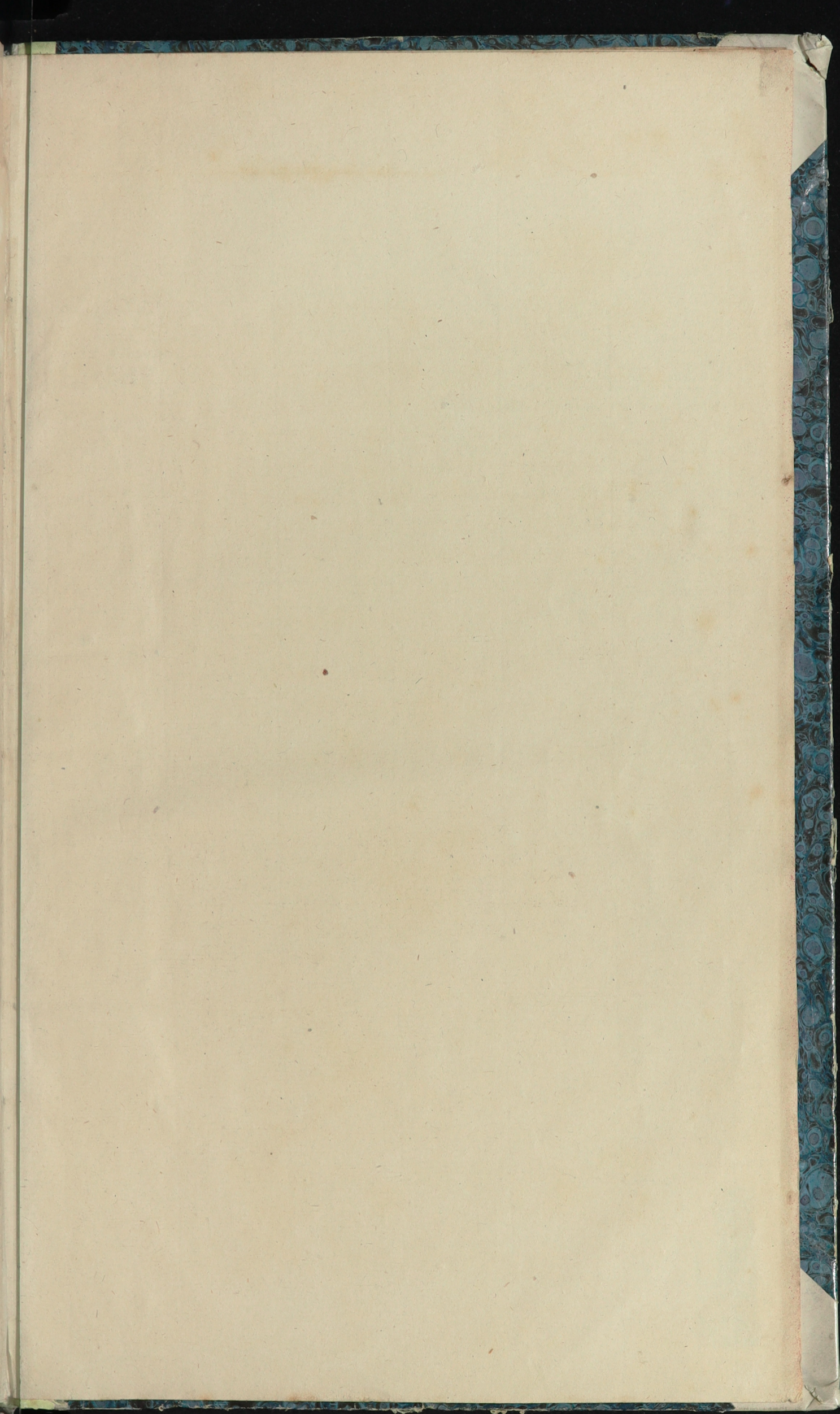
So ist es ; gehet die Sonne einem Theile erfreulich auff / so muß sie dem andern betrübt untergehen / und was die Seeligst-Verstorbenen so unaussprechlich ergötzet / dadurch werden die Nachbleibende schmerzlich gerühret.

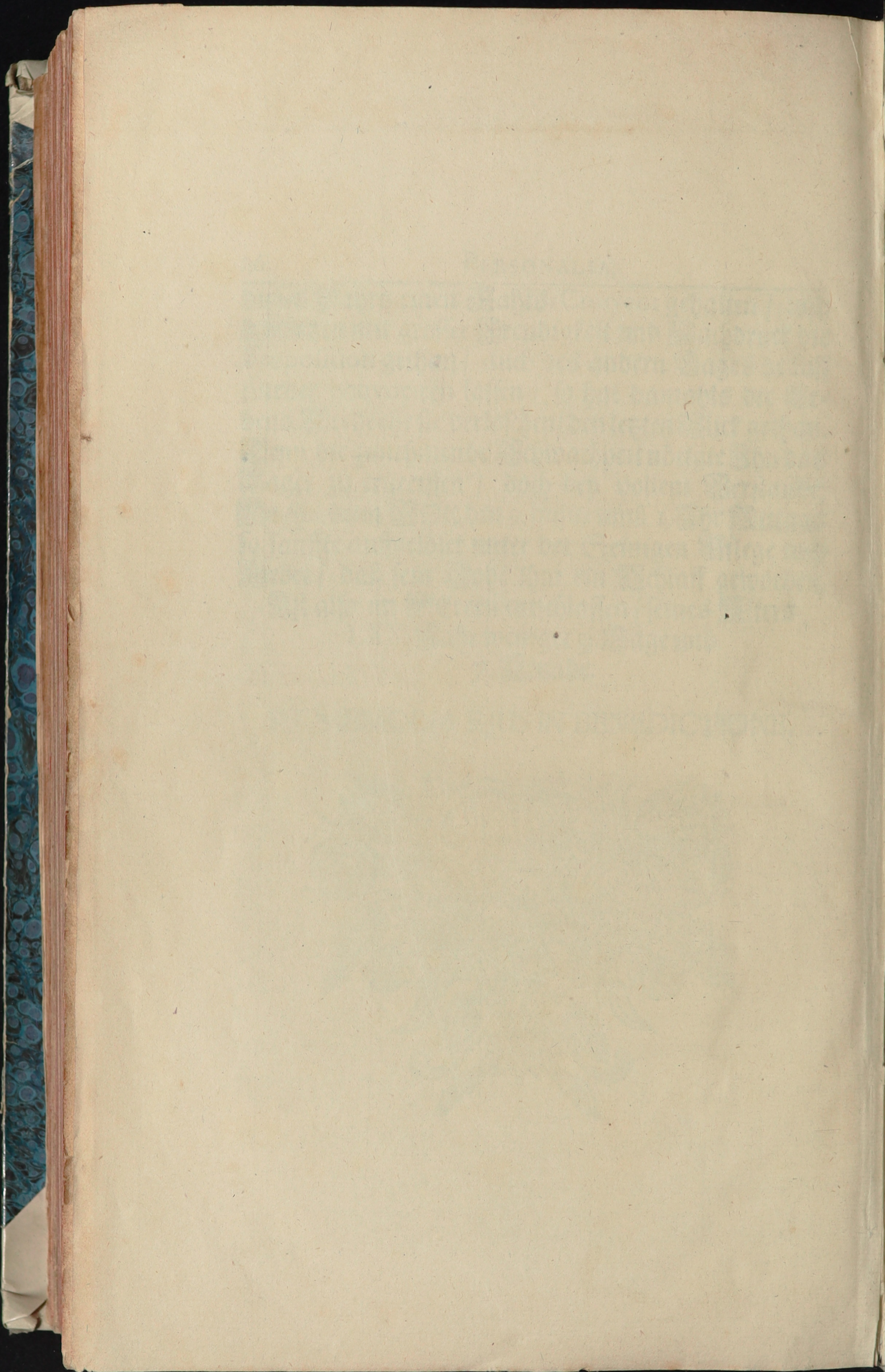
Jedoch / der alles wohl gemacht / kan es ja auch mit uns in diesem Stücke nicht böse machen ; Unser Leben stehet in seiner Hand / Er ruffet und wir folgen. Wohl dem der seinen heiligen Willen in Christlicher Gelassenheit erfüllet / der kennet zu rechter Zeit den Trost / mit welchem jene Wittwe erquicket ward :

Weine nicht !

Und dieses lasse der grosse Gott auch denen sämtlichen Betrübten gesaget seyn ; Uns aber lehre Er / beständig an unsern Ursprung Christlich / und an unser Ende klüglich zu gedencken / so wird unser Wandel richtig / unser Leben gerecht / und die Belohnung seelig seyn.

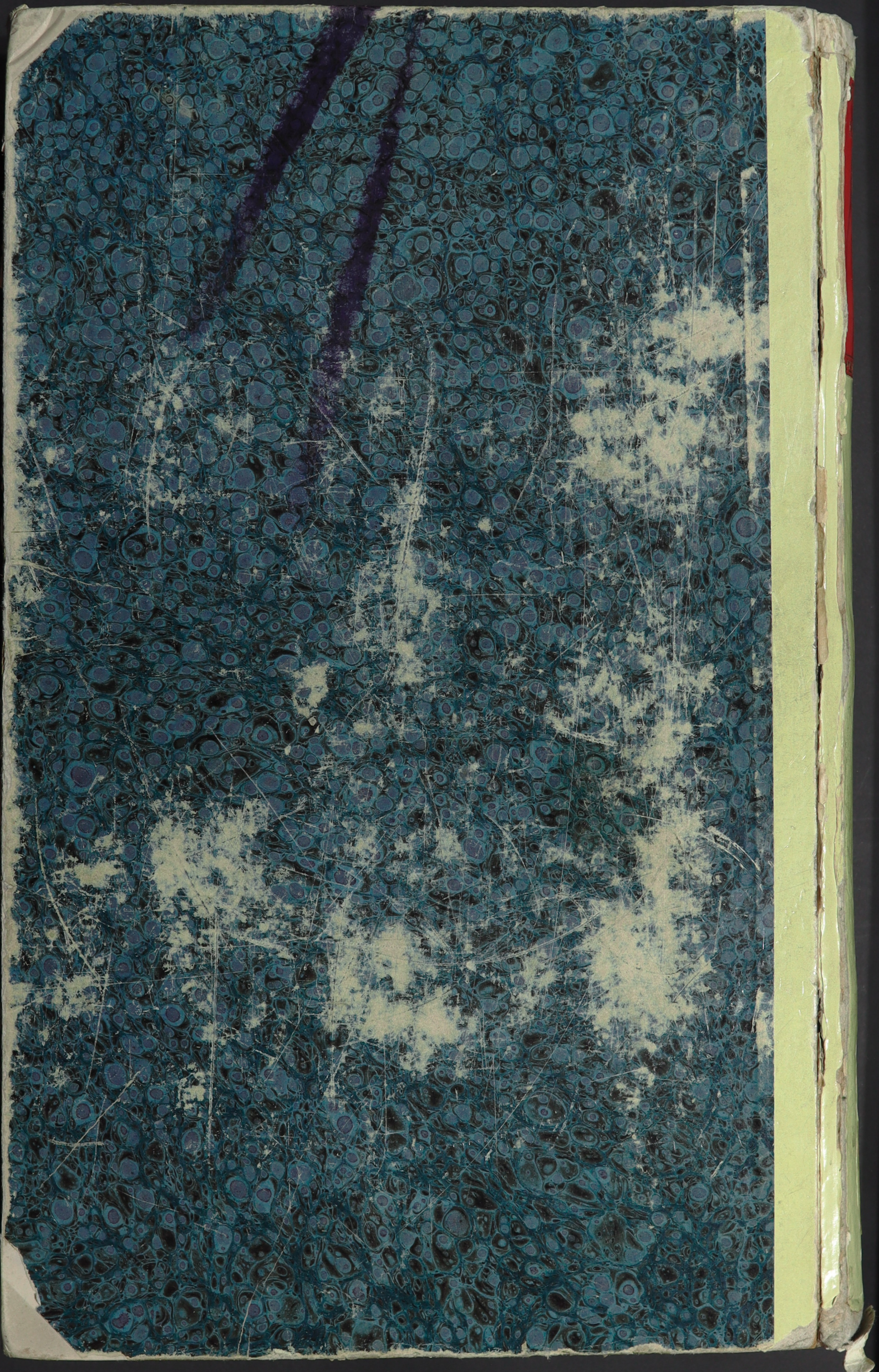






33
LBMV Schwerin
000.188 018





ichen werden / welches bey gleichem Gewicht nirgends
get / sondern in einer perpetuirlichen Richtigkeit sich befin-
n richtiger Wandel aber ist ein seeliger Wandel.

Senn es unser Vorsatz vergönnete / möchte dieses eine nicht
nehme materie zu weitem Gedanken abgeben ; Allein es
et sich für diesesmahl der Mühe / obiges mit einem herrli-
empel zu bestätigen. Es giebet uns dasselbe an die Hand :
Wenland Hoch-Edle Fr. ANNA MARGARETA
ENIN , verwittwete STOCKMANNIN , welche
immerdar gesucht der leiblichen Gebuhret nach / den Rahmen
rossen Vorfahren / durch ihre Aufführung niemahlen
ten / sondern solchen auch in Ihrer Persohn heilig zu con-
und mit ihrem Tode zu illustriren / so ist Sie absonderlich
edacht gewesen / wie sie GOTT Ihren Schöpffer dienen

wieder zuführen möchte.

Das das Erstere anlangt / eine Tochter des
Herrn AUGUSTI VARENII, der
hochberühmten *Doctoris* und derselben
Universität zu Rostock / höchst-meritirten Pro-
fessors Hoch-Fürstl. Collegii und gesampter
ansehnlichen *Senioris*, wie auch des Hoch-
w. *Consistorii* hochverdienten *Directoris*.
Mutter war die Wenland Hoch-Edle Fr.
KREGELIN, von welcher unsere Wohlseelige
am 10. Septemb. in der Stadt ROSTOCK gebohren

von Väterlicher Seiten / ist gewesen / der
Ehrwürdiger und Hochgelahrter Herr
VARENIIUS, anfangs Thro Hoch-Fürstl.
Rathes AUGUSTI, hochverdienter Hoff-
Bäcker / nachmahls der Kirchen in Ulken
Prediger und der Benachbarten *Superintendens*,
durch welche viele zum Christenthum höchst-erbaulich die-
durch die ausgegebene Schutz-Schriften der
berühmten seligen Herrn ARNDII, zur Gnüge be-

Mutter Väterlicher Seiten war die Hoch-
Edle FREDERS, des Hoch-Ehrwürdi-
gen und Hoch-Gelahrten Herrn
JOHAN-

A 2

JOHAN-

